band anlegt, so erfährt es zwar eine Convulsion, aber der Durchgang des Giftes ist unterbrochen, und das Thier kommt bald wieder zu sich; bindet man dann den Verband leicht auf, so geht wieder etwas mit Gift gemischtes Blut durch, und man bindet dann stärker wie vorher; das Thier hat einen neuen Anfall, kommt aber bald wieder zu sich. Indem man auf diese Weise das Gift nur nach und nach in die Blutmasse infiltriren läßt, theilt man auch die Convulsionen, und was den Tod in wenigen Minuten herbeigeführt hätte, wird nun zu einer Reihe von Nervenzufällen und das Thier kommt bald wieder in seinen natürlichen Zustand zurück. Ich habe gesehen, wie ein Hase eine Stunde nach dem Biß durch eine große Klapperschlange sich sehr wohl befand, und ein Student, der während einer der Proben gebissen wurde, ward durch dasselbe Verfahren geheilt.

Fr. Aug. Vicomte de Chateaubriand.

4a. Gott in der Natur.*)

Wir bieten den Lesern zwei Ansichten der Natur, die eine vom Meereslande, die andere vom Festlande; die eine mitten in den atlantischen Meeren, die andere in den Wäldern der neuen Welt, damit man die Erhabenheit dieser Schauspiele nicht den Denkmalen der Menschen zuzuschreiben vermöge.

Das Schiff, auf welchem wir nach Amerika segelten, erhob sich über die Lage der Länder; nichts erschien, als der Raum inmitten des doppelten Azurs vom Meere und vom Himmel, wie eine große Fläche ausgebreitet, um die künftigen Schöpfungen eines großen Malers zu empfangen. Die Farbe der Gewässer glich jener des flüssigen Glases. Eine große Meereshöhung kam von Abend, obwohl der Wind von Osten blies; ungeheure Schwingungen dehnten sich von Nord nach Mittag und öffneten in ihren Thälern Ausblicke in die Einöden des Oceans.

---

*) Aus: Chateaubriand's „Gott in der Natur".

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920